

Nächstes Hannover-Ass löst Rio-Ticket

Spelmeyer durchbricht über 400 Meter „Schallmauer“

HANNOVER. Das lang gezogene „Jaaaa“ von Ruth Sophia Spelmeyer sagte alles. Bei der Leichtathletik-Gala in Regensburg löste die 26-jährige 400-Meter-Sprinterin ihr Olympia-Ticket. Die Hannoveranerin im Trikot des VfL Oldenburg düste die Stadionrunde in 51,92 Sekunden und unterbot die Olympia-Norm von 52,20 Sekunden deutlich.



Ruth S. Spelmeyer

„Die 52 Sekunden sind für 400-Meter-Läuferinnen wie eine Schallmauer. Die hat sie nun zum ersten Mal unterboten“, sagte Landestrainer Edgar Eisenkolb. Im Rennen lag Spelmeyer damit hinter der Britin Emily Diamond (51,23) und Kabanga Mupopo (51,35) aus Sambia auf Rang 3. Doch das war nebensächlich, nur die Zeit zählte.

Das galt auch für Alexander Gladitz (Hannover 96), doch er gewann bei seinem Coup auch noch. In 45,94 Sekunden war er auf der Stadionrunde der Schnellste, toppte seine persönliche Bestzeit um zwei Hundertstelsekunden und schaffte seine EM-Qualifikation für Amsterdam. „Alexander kann noch schneller, er war nicht hundertprozentig fit“, meinte Eisenkolb. Einzig Gladitz' Trainingskollege Alexander Juretzko (VfL Eintracht Hannover) war mit seinen 400 Metern in 46,89 Sekunden und Rang 6 nicht zufrieden.

Auch im 400-Meter-Hürden-Rennen gab es hannoversche Siege. Sonnabend siegte Anna Raukuc (VfL Eintracht) in 58,07 Sekunden. Gestern lief sie noch einmal und gewann diesmal in 57,97 Sekunden. Vereinskollegin Laura Gläser (58,52) lag auf Rang 3. In den weiteren 400-Meter-Zeitläufen kamen Lenn Jelte Mügge und Jannik Rehbein (beide VfL Eintracht) auf 48,25 und 48,27 Sekunden. Während Rehbein seine Qualifikation für die deutsche Meisterschaft schon in der Tasche hatte, scheiterte Mügge daran bei seiner letzten Chance. *mab*

Wird Martinec neuer Scorpions-Trainer?

HANNOVER. Morgen um 11 Uhr will Eishockey-Oberligist Hannover Scorpions den Nachfolger von Lenny Soccio als Trainer präsentieren. Nach HAZ-Informationen ist der ehemalige deutsche Nationalspieler Tomas Martinec ein heißer Kandidat. Der 40-Jährige war zwar Mitte Mai beim EHC Freiburg als hauptamtlicher Nachwuchscoach vorgestellt worden, hat die Breisgauer aber mittlerweile um eine Vertragsauflösung gebeten. Begründung: das Angebot eines Oberligisten.

Soccio hatte Anfang Mai etwas überraschend angekündigt, dass er eine „neue Herausforderung“ sucht, und beim Oberliga-Konkurrenten ECC Preussen Berlin unterschrieben. Martinec war zuletzt bei den Füchsen Duisburg fristlos entlassen worden, weil er Spielern ohne Vereinswissen nebenbei einen Einsatz in der Skaterhockey-Bundesliga für Essen genehmigt haben soll. *hr*

Eike Onnen springt locker zum Landestitel

Wilhelmshaven. Kaum mehr als eine Pflichtaufgabe war der Hochsprung für Eike Onnen (Hannover 96) bei der Leichtathletik-Landesmeisterschaft der Männer in Wilhelmshaven. Auch wenn sich Olympia-Kandidat Onnen mit 2,20 Metern zufriedengab, lag er um Klassen vor dem zweitplatzierten Mats Zander (VfL Eintracht Hannover/1,95). Schwester Imke Onnen (96) reichten ihre 1,75 Meter nicht zum Sieg bei den Frauen. Mareike Max (Werder Bremen) war um drei Zentimeter besser. **Svenja Pingpank war über 1500 Meter in 4:35,23 Minuten schnellste Frau, Bruder Maximilian (beide Hannover Athletics) holte sich bei der U18-Jugend in 4:14,18 Minuten den 1500-Meter-Titel.** *mab*

SPORTNOTIZEN

Diskussion zum Nachwuchsfußball: Heute um 19 Uhr geht es in der „Nordkurve“ an der HDI-Arena um das Thema „Der lange Weg zum Fußball-Profi – Verschenke Jugend oder ein Hoch auf diese Zeit?“. Mit den Buchautoren Jörg Marwedel und Ralf Lorenzen diskutieren 96-U17-Trainer Steven Cherundolo, der frühere 96- und Werder-Profis Uwe Harttgen, Talent Niklas Teichgräber, Nachwuchscoach Tim Hoffmann und Yvo Kühn, Vater des ehemaligen 96-U16-Nationalspielers Nic Kühn. *r*

Galoppssport: Die von Hans-Jürgen Gröschel auf der Neuen Bult in Langenholzen trainierte Stute Shy Witch holt beim Gruppe-II-Rennen „1000 Guineas“ in Düsseldorf mit Ian Ferguson im Sattel einen hervorragenden 2. Platz. Siegerin wurde Hawksmoor (Jockey James Doyle). *r*

Der treue Schmiedebach

Mittelfeldspieler will bis 2020 ein „Roter“ bleiben / Köln fragt offiziell wegen Sané an / Kiyotake-Wechsel kurz vor dem Abschluss

VON JÖRG GRUBENDORF

HANNOVER. Diese Entscheidung macht Mut für den schweren Weg zurück. Manuel Schmiedebach hat sich dazu entschlossen, bei den „Roten“ zu bleiben. Bei Hannover 96 gibt man sich allerdings noch gewohnt zurückhaltend. „Es ist noch nichts unterschrieben“, sagte Geschäftsführer Martin Bader. „Wir sind auf einem sehr guten Weg in den Gesprächen mit Manuel.“ Allerdings fehlt wohl wirklich nur die Unterschrift. Beide Parteien sollen sich längst auf einen neuen Vierjahresvertrag geeinigt haben.

Schmiedebach, dessen Vertrag bei 96 nach dem Bundesliga-Abstieg ausgelaufen war, hatte sich auch in der Vergangenheit immer zu den „Roten“ bekannt.

Hannover, wo der 27-Jährige seit September 2009 lebt, ist für den gebürtigen Berliner längst zu einer neuen Heimat geworden. Jetzt will er, obwohl es Anfragen aus der 1. Liga gegeben haben, beim Wiederaufstieg helfen. „Das, was wir uns und den Fans eingebrockt haben, wollen wir geradebiegen“, sagte der Mittelfeldspieler der „Bild“-Zeitung. „Und da will ich dabei sein. Ich will so schnell wie möglich mit 96 zurück in die Bundesliga.“

Schmiedebach ist damit der einzige Profi aus dem Mannschaftsrat der Abstiegssaison, der sicher bleiben wird. Kapitän Christian Schulz hat keinen neuen Vertrag mehr bekommen, Torwart Ron-Robert Zieler ist zum englischen Meister Leicester City gewechselt – und Leon

Andreas muss erst wieder 100-prozentig fit werden, ehe es eventuell eine Zukunft in Hannover für ihn gibt.

Bei zwei anderen Leistungsträgern neben Schmiedebach, die 96 halten möchte, stehen die Zeichen dagegen eher auf Trennung. Salif Sané etwa werden schon lange Kontakte zum 1. FC Köln nachgesagt. FC-Sportdirektor Jörg Schmadtke hat um sein Interesse an dem 25-jährigen Senegalesen nie ein Geheimnis gemacht. Schon während und nach der Saison 2014/2015 hatte es immer wieder Gerüchte um einen Sané-Wechsel zum FC gegeben. Jetzt machen die Rheinländer jedoch ernst, haben offiziell bei 96 angefragt, Gespräche mit dem Mittelfeldspieler und seinen Beratern führen zu dürfen. Da Sané in Han-

nover noch einen Vertrag bis Juni 2018 hat, ist 96 in der aktiven Rolle, kann mehr oder weniger den Preis der Ablöse bestimmen. Utopische Summen werden die Kölner allerdings nicht zahlen.

Nur die Rolle des Zuschauers haben die „Roten“ bei dem sich abzeichnenden Transfer von Spielgestalter Hiroshi Kiyotake. Der Japaner hat nämlich eine Ausstiegsklausel in seinem Vertrag, der ebenfalls erst 2018 endet. „Es gibt konkrete Gespräche mit zwei oder drei Vereinen“, sagt Bader. Einer dieser Clubs ist der Europa-League-Sieger FC Sevilla. Die Spanier sollen bereit sein, die fälligen 6,5 Millionen Euro Ablöse zu zahlen. Für die interessierten Bundesligisten Hamburger SV, Werder Bremen und Hertha BSC dürfte Kiyotake zu teuer sein.



Bleibt: Manuel Schmiedebach. Foto: Lobback

Eine ausdauernde Familiensache

1600 Sportler kämpfen beim Wasserstadt-Triathlon in Einzel- und Staffelformen – und werden im Ziel von den Angehörigen umsorgt

VON CARSTEN SCHMIDT

HANNOVER. Es gibt Spanferkel, Schinkenriller, Pommes frites und Weizenbier in den Erfrischungsständen am Streckenrand. Und bodenständig wie das Speisenangebot in Limmer ist auch der Wasserstadt-Triathlon, der am Wochenende im hannoverschen Westen und im Calenberger Land ausgetragen wurde. Es gibt bei der 10. Auflage des Ausdauer-Dreikampfs keine Fahrzeugkolonnen vor dem Sieger, keinen abgeriegelten Zielbereich, keinen großen Bahnhof mit Siegerinterview für die besten der insgesamt 1600 Sportler.

Beim Triathlon-Familientreffen am Sportgelände des TSV Limmer genießt Ironman-Sieger Mikkel Rosendal Larsen aus Silkeborg einen ganz besonderen Zieleinlauf – mit Töchtern Elm, zwei Jahre alt, auf dem Arm. Unmittelbar hinter dem Ziel gratulieren die Ehefrau und die Brüder. „Wir machen Familienurlaub in Hannover“, scherzt Larsen, der sich über eine Langdistanz-Premiere nach Maß und eine Gesamtzeit von etwas mehr als neun Stunden für 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42,195 Kilometer Laufen freut.

Die Familie – Frau Rebekka und Sohn Leo – warten auch auf Jan Raphael, Sieger auf der Mitteldistanz (1,9 Kilometer Schwimmen, 90 Kilometer Radfahren, 21,1 Kilometer Laufen). Der 36-Jährige startet für Hannover 96, er läuft gern in seiner Heimatstadt. „Da hat man nicht so viel Aufwand und keine lange Anfahrt“, sagt der Vizeeuropameister auf der Ironman-Distanz von 2011 und 2013. Limmer dient ihm als Vorbereitung auf das traditionsreiche Rennen in Roth Mitte Juli. „Da macht auch Hawaii-Sieger Jan Frodeno mit“, sagt Raphael. Etwas mehr als vier Stunden war er unterwegs, eine kleine Radpanne brachte ihn kaum aus dem Tritt. Raphael hat übrigens am Sonnabend auf den 13 Monate alten Leo aufgepasst, da bestritt seine Frau ihr Rennen auf der Kurzdistanz. „Es lief gut“, erzählt die junge Mutter, die unter ihrem Mädchennamen Efmüller ebenfalls Triathlon-Erfolge gesammelt hat. Sie belegt im zweiten Wettkampf nach der Geburt des Sohnes den 3. Platz.

Raphael und eine Staffel von Hannover 96 empfangen zehn Minuten später Christian Haupt, der 96-Athlet wird Dritter auf der Mitteldistanz hinter Fabian Delong, der als Lindener ein echtes Heimspiel hat. „Ich hatte zum Schluss Schmerzen in der Achillessehne“, sagt der 36-jährige Haupt. Nichts ausgemacht hat ihm dagegen die Hitze, ein gutes Omen für den Start beim Ironman auf Hawaii im Oktober, für den er sich qualifiziert hat.

Erfahrung ist wichtig, um sich in Limmer zu behaupten. Dennis Möller aus Preetz ist 35 Jahre, er gewinnt den Quadrathlon, in dem die Starter auch noch paddeln müssen. Mit einem Urschrei läuft er ins Ziel, und auch für Möller stehen Freunde sofort bereit, um Flipflops



Gedränge im Stichkanal: Schon in der ersten Teildisziplin gibt es harte Duelle um die beste Ausgangsposition.

Fotos: Sielski (6)



Wasser marsch: Die Triathleten freuen sich bei Sommerwetter über jede Abkühlung.

für die gezeichneten Füße zu reichen. Die Triathlon-Familie braucht aber auch professionelle Hilfe – um beispielsweise Rad- und Laufstrecken freizuhalten. Denn nicht jeder freut sich über die Wettkämpfe. Gestern ignorierte ein Autofahrer eine Absperrung und fuhr einen Radsportler an. Wie durch ein Wunder blieb es bei Prellungen aufseiten des Athleten und einem verbogenen Sportgerät. Aber in welcher Familie gibt es keine Störenfriede?

HAZ Mehr Bilder vom Ereignis in der Wasserstadt unter haz.li/triathlon



Im Rhythmus: Die Trommler helfen auf ihre Weise den Wettkämpfern.



Triathlon in Zahlen

- Landesliga Männer:** 1. Delong (Linden/Wunstorf) 58:25 Min ... 3. Weber (Bokeloh) 1:00:06 Std.
Frauen: 1. Göing (Bokeloh) 1:06:51.
Sprint Männer: 1. Pfeifer 55:49 Min., 2. Fahrenholz 57:13, 3. Kiene (alle Hannover) 57:40.
Frauen: 1. Weiß 1:02:15 Std., 2. Fricke 1:03:15, 3. Raphael (alle Hannover) 1:03:45.
Volkstriathlon Männer: 1. Haase (ohne Verein) 1:05:16 Std., 3. Gehrmann (Gehrden) 1:06:50.
Frauen: 1. Pedersen (Dänemark) 1:10:56, 2. Grabowsky 1:11:47, 3. Schucht (beide ohne Verein) 1:13:10.
Staffel: 1. DLW Linoleum Delmenhorst 1:01:34, 2. Tri Heinrich 1:06:02, 3. Wir geben alles 1:07:27.
Quadrathlon, Kurzdistanz, Männer: 1. S. Teichert (Heidelberg) 1:29:53.
Frauen: 1. L. Teichert (Heidelberg) 1:38:20.
Mitteldistanz, Männer: 1. Raphael (Hannover) 4:01:40 Std., 2. Delong (Linden) 4:10:27, 3. Haupt (Hannover) 4:12:49.
Frauen: 1. Possiel (Wolfsburg) 4:54:49 ... 3. Hipler (Linden) 5:02:14.
Langdistanz: 1. Larsen (Dänemark) 9:05:13 Std., 2. Tutsch (Ettlingen) 9:44:11, 3. Thomsen (Dänemark) 9:58:06.

Egestorfer hadern mit der Schiedsrichterin

Morgen fällt gegen Altona 93 die Entscheidung in der Relegation zur 4. Liga / 96-B-Junioren steigen ab

HANNOVER. Noch ist der Traum von der Fußball-Regionalliga realisierbar. „Wir haben das erwünschte Finale zu Hause“, sagte Trainer Jan Zimmermann nach dem 2:2 des 1. FC Germania Egestorf/Langreder gegen den SV Eichede mit Blick auf den Relegations-Showdown morgen (19.30 Uhr) gegen Altona 93. Die Hamburger führen nach ihrem 2:0-Erfolg gegen den Bremer SV die Tabelle mit vier Punkten und 3:1 Toren an. Es folgen die Egestorfer und das Team aus Eichede (zwei Punkte, 3:3 Tore) sowie der Bremer SV (ein Punkt, 1:3 Tore). Der Erste und der Zweite steigen auf.

Dass es für die Egestorfer gegen den Meister der Schleswig-Holstein-Liga nicht zu einem Sieg gereicht hat, lag zum einen an der schlechten Chancenverwertung. Zum Ärger trug allerdings auch die Unparteiische nicht unerheb-

lich bei. Riem Hussein (Bad Harzburg) gab nicht nur einen aus Egestorfer Sicht fragwürdigen Strafstoß für die Eicheder, sie stellte zudem den doppelten Germania-Torschützen Hendrik Weydant und Sascha Derr beim Stand von 2:2 mit einer Ampelkarte vom Platz. **Bezirksliga-Relegation:** Der TSV Fortuna Sachsenross startete mit einem 2:2 (Tore: Gezim Kelmendi, Armend Musa) gegen den SV Engern in die Relegation. Morgen (19 Uhr) muss beim SC Hemmingen-Westerfeld, der Engern mit 3:0 geschlagen hatte, ein Sieg her, um in der Bezirksliga zu bleiben. **kös**

Jugendfußball: Rückschlag für die Nachwuchsarbeit von Hannover 96: Trotz eines 2:1-Sieges gegen den VfL Osnabrück steigen die von Steven Cherundolo trainierten B-Junioren aus der Bundesliga ab. *r*

Das sind die Größten bei den Kleinen

- Starker Nachwuchs:** Von den F- bis zu den A-Junioren – am Wochenende haben die besten Kreisliga-Mannschaften aller Altersklassen ihre Kreismeister ausgespielt. Die Finalsiege im Überblick:
A-Junioren: Die Partie Stern Misburg gegen TSV Havelse II wurde wetterbedingt abgebrochen.
B-Junioren, Hannover-Land: JfV Calenberger Land II – JSG Engelbostel/Stelingen 6:5 nach Elfmeterschießen. Stadt-Kreismeister: Arminia Hannover II.
C-Junioren, Hannover-Land: 1. FC Wunstorf – SG Hemmingen/Arnum 2:0. Stadt-Kreismeister: JSG Anderten/Ahlten.

- D-Junioren, Hannover-Land:** JfV Calenberger Land – TSV Godshorn 6:0.
D-Junioren, Hannover-Stadt: Hannover 96 – HSC Hannover 4:3 nach Elfmeterschießen.
E-Junioren, Hannover-Land: SC Hemmingen-W. – SC Langenhagen 8:2.
E-Junioren, Hannover-Stadt: SG Hannover 74 – Hannover 96 3:2.
F-Junioren, Hannover-Land: SV Germania Grasdorf – TuS Garbsen 3:1.
F-Junioren, Hannover-Stadt: TSV Bemerode – SG Hannover 74 4:2.

Schomburg rennt Konkurrenz davon

HANNOVER. Einen neuen Namen in der Siegerliste gab es bei der 33. Auflage des Döhrener Abendlaufes. Der Langenhegener Triathlet Jonas Schomburg, im Triathlon für die Türkei, beim Laufen aber für den SC Hannover am Start, gewann das Zehn-Kilometer-Rennen um den Maschee und durch die Leine-Masch in 32:51 Minuten. Bei den Frauen lag Gwendolyn Mewes (Dets Race Team) nach 40:09 Minuten vorn. Auf der 6,6-Kilometer-Runde siegten **Christian Schlamecher** (22:20) und Denise Posegga (27:44). *mab*

TV-TIPPS

- Tennis:** ATP World Tour 250 in Stuttgart, Mercedes-Cup, erste Runde (11 bis 13 Uhr, 14 bis 16 Uhr, 17 bis 18 Eurosport).
Radsport: Critérium du Dauphiné, erste Etappe Cluses-Saint Vulbas (16 bis 17 Uhr, Eurosport).